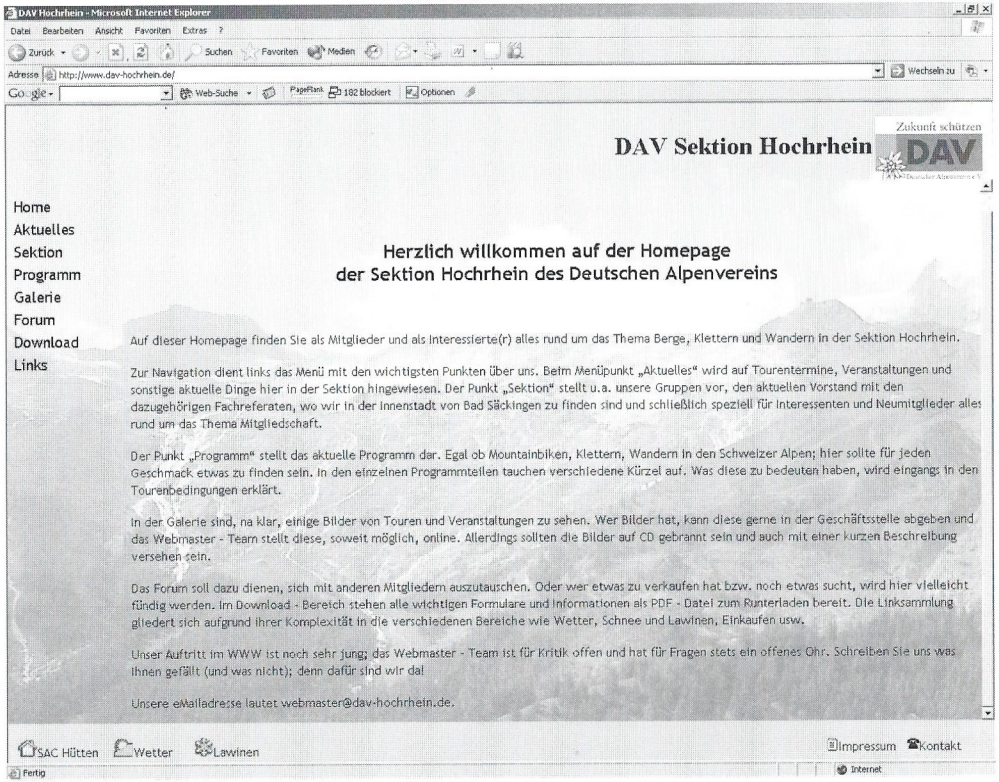

Bericht Mont-Blanc-Gebiet, 24.-28.4.2004

Die Unvollendete, oder:
Ali Baba und die 11 Räuber, eine Märchensymphonie

Schwer bepackt und niedergedrückt von der Last ihres Diebesgutes keuchten Ali Baba und seine 11 Räuber an diesem schönen Samstag von Chamonix bergwärts. „Wie oft muss ich euch noch sagen, dass ihr nicht jede Hammelkeule mitschleppen sollt", mahnte Ali Baba. Aber schließlich mussten sie mit dem Schlimmsten rechnen und hatten daher wie die sieben Zwerge Schaufel, Pickel, Fußhacken, lange Unterhosen und sogar den Biwaksack dabei

Als sie nach einigen Stunden mit den Schneeschuhen ihr Nachtquartier, den Winterraum des Hôtel du Plan de l'Aiguille (2233m) erreichten, fanden sie eine echte Räuberhöhle vor, die ihresgleichen suchte: ein verschneites, moderigschimmliges Kellerloch mit nackten Holzpritschen und muffligen Decken. Doch ihre Freude hielt sich in Grenzen, denn ihnen war bald klar: sie mussten ihre Prinzessinnen aus dieser Lage befreien und konnten nicht den Zeitpunkt abwarten, an dem der Fluch weichen würde und sich die Türe zur Sommerresidenz von alleine öffnete. Mutig und unter Einsatz ihres gesamten Einfallsreichtums erreichten sie endlich ihr Ziel und jubelnd stürmte die Meute in das Schloss.
Inzwischen war ein Weltenbummler aufgetaucht und wollte mit ihnen den Gelobten Weißen Berg erobern. Geschickt wies Ali Baba auf die Gefahren eines solchen Raubzuges hin, sodass der Weltenbummler seiner Wege ging.
Nun genossen sie die letzten Sonnenstrahlen auf der Plan de l'Aiguille, und dann: welch eine Nacht!

Frühmorgens beseitigten sie alle Spuren und entkamen unerkannt.
Auf der Aiguille du Midi (3842m) stärkten sie sich mit Schokocroissants und Croques Monsieur für den Weg über den Riesengletscher (Glacier du Géant) zur Pointe Helbronner (3462m), auf dem der Riese sie dauernd mit seinem gefletschten Zahn einschüchtern wollte (Dent du Géant). Hunderte von Treppenstufen flohen sie durch einen dunklen Geheimgang in das Refugio Hôtel Torino hinab (3371m

Ihr nächster Schlag galt am folgenden Tag dem Runden Turm (la Tour Ronde 3792m). Rapunzel war jedoch nicht zuhause, und so mussten sie den Turm durch ein Schneecouloir und über Felsen selbst erklimmen, um sich dann wegen Steinschlaggefahr an ihrem eigenen Seil hinunterzulassen, wobei sie noch von Fremdlingen mit Steinen beworfen wurden.
Auf dem Rückweg über den Eisrücken des Riesen konnten sie in den prächtigen Felsen rundherum wie schon am Tag zuvor einige der sieben Zwerge bei der Arbeit beobachten.
Daraufhin führte sie ihr Weg heute direkt ins Schlaraffenland, auch genannt Cosmiques-Hütte (3613m). Dort weckte im rötlichen Licht der untergehenden Sonne das nächste Objekt ihren Tatendrang aufs Neue: der Mont-Blanc de Tacul.

Die Nacht war jedoch so atemberaubend, dass es einem der Räuber den Atem verschlug und sie am nächsten Morgen folgendes Lied singen mussten:

„Elf kleine Räuberlein wollten auf den Tacul geh'n,
doch eins vertrug die Höhe nicht, da waren's nur noch zehn.
Zehn kleine Räuberlein wollten den langen Weg nicht scheu'n,
doch eins ging aus Erbarmen weg, da waren's nur noch neun."

Die verbliebenen neun Räuber wurden von ihrem Hauptmann Ali Baba unverdrossen auf den Mont-Blanc de Tacul (4248m) geführt, obwohl ihnen dieser die kalte Schulter aus blankem Eis zeigte. Am felsigen Gipfel dieses Berges missachteten die Räuber z.T. die Wichtigkeit von klaren Räuberkommandos, was dazu führte, dass das Seil nicht so leicht um die Felsen hüpfte und das gedeckte Tischlein auf dem Gipfel etwas länger auf sich warten ließ. (Außerdem spuckte auch kein Esel Gold aus.)
Sie hatten einen großartigen Ausblick und rätselten daran herum, ob es ihnen gelingen würde, den Fluch des verwunschenen Berges nebenan, Mont Maudit, zu bannen, der auf dem Weg zu ihrem Gelobten Weißen Berg überwunden werden musste.

Die Antwort ließ nicht allzu lange auf sich warten. Während sie wieder gemütlich im Schlaraffenland saßen, schmausten (z.B. vom besten Kuchen der Welt), und den Mut des Räubers begossen, der mit nur einem Steigeisen den Abstieg geschafft hatte, stürmte plötzlich die 13. Fee, auch Wetterfee genannt, herein und donnerte mit grollender Stimme: „Ich verwehre euch den Zutritt zum Gelobten Weißen Berg! Stattdessen werdet Ihr in die Kabine springen und bis auf den Grund hinunterfahren. Dort werdet ihr euch wieder um euer tägliches Brot kümmern, die Äpfel pflücken und das Federbett gut schütteln. Versucht ihr jedoch, euren Fuß auf den Berg zu setzen, werde ich euch wegblasen und mit Schnee zuschütten!"

Ali Baba beschloss, sich diesmal den Worten der Fee zu beugen, denn er ist nicht nur als mutiger sondern auch als weiser Räuberhauptmann bekannt.. Einer der Räuber verwandelte sich unterdessen in Rumpelstilzchen und tanzte fürchterlich schimpfend um den Tisch herum. Es nutzte aber alles nichts. Er bzw. sie fuhr zum Schluss nicht aus der Haut, sondern mit den andern ins Tal hinunter.

So mussten sie den Gelobten Weißen Berg stehen lassen.
Und da sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.

(Ali Baba: Peter Diesner, die 11 Räuber: Edith Beising, Günter Bing, Mischa Bothien, Erwin Ebner Matthias Fieles, Wolfgang Fürst, Ferdi Gündner, Thomas Harteneck, Marianne Kuhn, Birgit und Rolf

1. Fazit: Akklimatisationsphase spitzenmäßig, Höhepunkt leider ausgefallen.

2. Fazit: Bei Touren in dieser Jahreszeit gehört ab sofort obligatorisch ein Dietrich zur Ausrüstung!

Marianne Kuhn